

E. PARASOLE,
STICKEREIEN U. SPITZEN

1616.

ERNST WASMUTH

BERLIN.

MUSTERBUCH
FÜR
STICKEREIEN UND SPITZEN

VON
ELISABETTA PARASOLE

1616



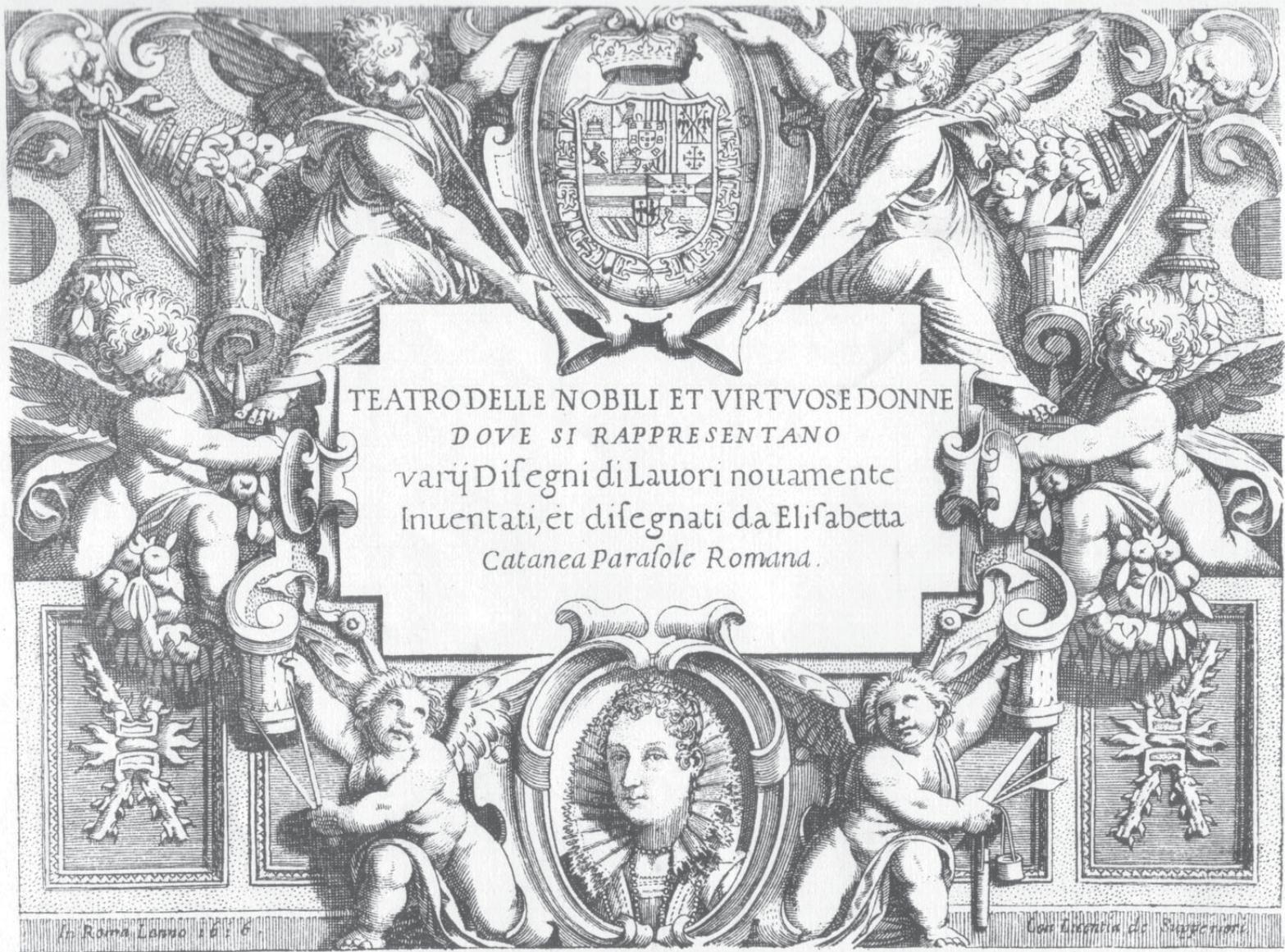
BERLIN
VERLAG VON ERNST WASMUTH
35 MARKGRAFENSTRASSE 35
1891



uf diesem „Schauplatz der edlen und kunstreichen Damen“ werden dem Titel zufolge „verschiedene Muster von Nadelarbeiten aufgeführt“, welche eine kunstfertige Frau für ihresgleichen um das Jahr 1616 erfunden und gezeichnet hat. Elisabetta Catanea Parasole hatte schon im Jahre 1597 ein Musterbuch unter dem Titel „Studio delle virtuose dame“ herausgegeben; ihr Bildniss auf unserem Titelkupfer lässt darauf schliessen, dass sie selber sich zu den vornehmen Damen zählen durfte trotz des unterwürfigen Tones, in welchem sie nach Art der Zeit ihr Werk der jungen Kronprinzessin Elisabeth von Spanien, der unglücklichen Tochter Heinrichs IV, widmete.

Man erkennt die Hand der Frau schwerlich in der männlich kräftigen Zeichnung der Muster, wohl aber in der geschickten Anordnung und in der Rücksicht auf die verschiedenen Techniken. Denn hier kommt nicht, wie in den vielen älteren Spitzenbüchern, ausschliesslich der *point coupé* mit der *reticella*-Spitze zur Geltung, sondern daneben die frei gearbeiteten *lavori di punto in aria*, welche nicht auf geometrische Grundformen beschränkt sind und somit eine freiere Linienführung gestatten, ferner Stickmuster in Verbindung mit Spitzen sowie Klöppelmuster und Filetarbeiten. Für die *lavori di punto in aria* weiss die entschlossene Zeichnerin aus dem gleichzeitigen Ornamentschatze allerhand Voluten und Ranken, oft von kräftigen, mauresken Umrissen (Tafel 3, 4) heranzuziehen, auch Laubmuster oder Blumenfriese und Palmettenbänder. Ihre *reticella*-Muster sind teils lehrhaft zu einfachen Streifen (Taf. 17, 18) oder Zacken (Taf. 12) geordnet, teils zu bequem verwendbaren, fertigen Kragenrändern zusammengestellt und zeichnen sich durch sicheres Raumgefühl aus. Ganz eigenartig sind drittens ihre Muster für Stickereien in Verbindung mit durchbrochenem Spitzenwerk (*punto reale e reticella*), wie sie Blatt 25—28 darstellen; da die Linien der Stickerei zum Teil unmittelbar mit den durchbrochenen Mustern zusammenhängen, wird man wohl an Weissstickerei denken müssen. Viertens als technisch gesonderte Gruppe die Klöppelspitzen: in ihrer Eigenart vortrefflich dargestellt und doppelt wertvoll durch die beigefügten Zahlen der Klöppel, z. B. P 80 = 80 piombini (Klöppel). Endlich einige wiederum sehr kräftig gezeichnete Blumen- und Rankenmuster für Filetarbeiten, *lavori di maglia*.

Man vergleiche die älteren italienischen Spitzenbücher aus den fünfziger Jahren des 16. Jahrhunderts mit ihren plumpen, breiten, schwarzmassigen Mustern, um den Fortschritt zu ermessen, den hier vor allem die Technik der Darstellung gemacht hat. Die überaus sorgfältige und saubere Reproduktion, welche hier nach einem Originale der Ornamentstichsammlung des kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin vorliegt, stellt diese Vorzüge in das beste Licht.



TEATRO DELLE NOBILI ET VIRTVOSE DONNE
DOVE SI RAPPRESENTANO
varij Disegni di Lauori nouamente
Inuentati, et disegnati da Elisabetta
Catanea Parasole Romana.

In Roma Anno 1616.

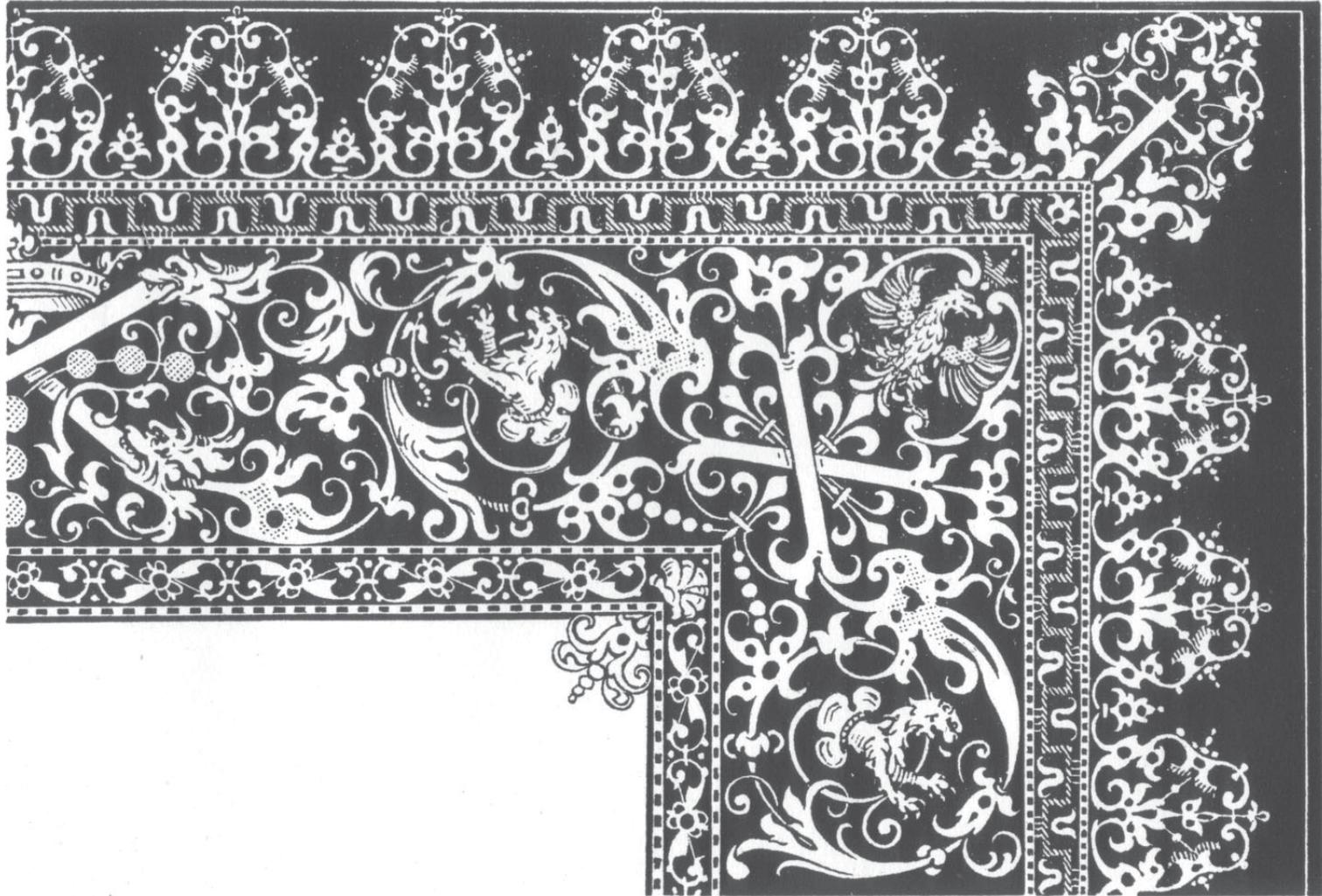
Con Licentia de Superiori.

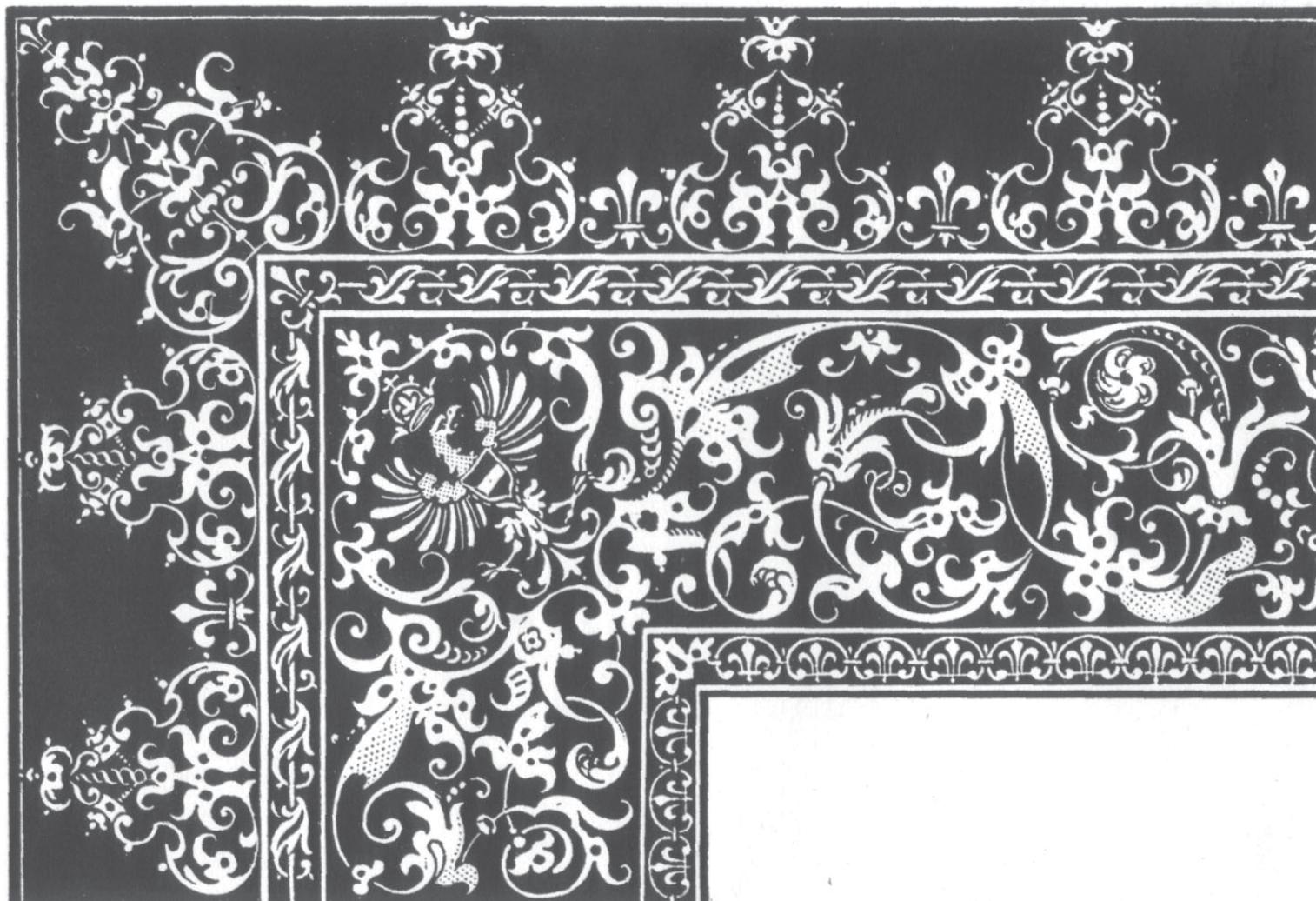
ALLA SERENISSIMA PRINCIPESSA
DONNA ELISABETTA BORBONA D'AVSTRIA
 PRINCIPESSA DI SPAGNA, &c.

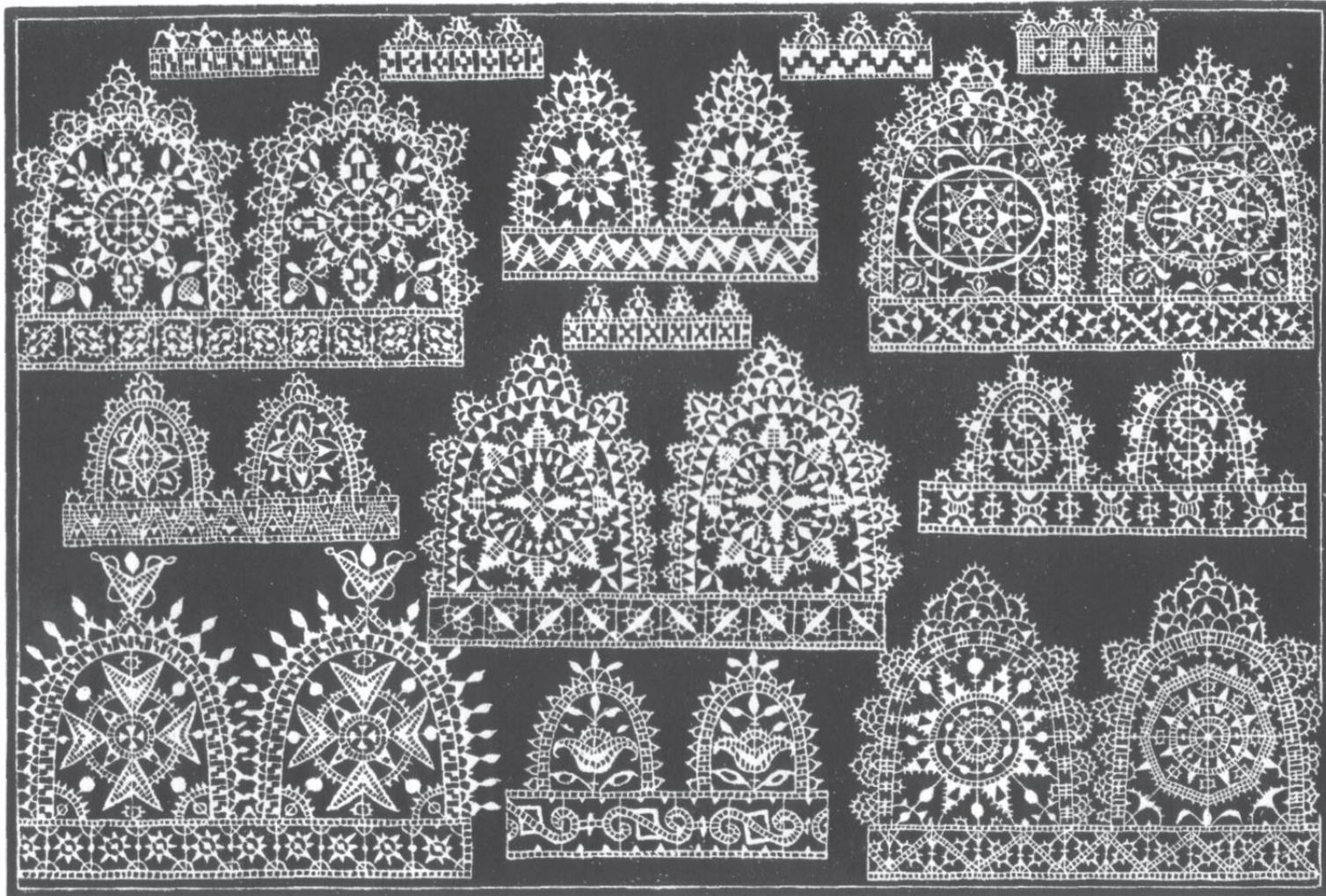
NEL dedicare, ch'io faccio me stessa, e queste mie deboli fatiche à V. A. Serenissima, ben conosco l'ardire, e la sproportione, che è trà la bassezza della donatrice, e l'altezza della real persona, alla quale si dona: Dubitando però dell'esempio dell'animosà Aracne, da me imitata nelli presenti disegni. Mà la benignità infinita di V. A. mi dà animo à manifestar con questo testimonio la mia deuotione, & offeruanza, già che io debil donna altra tromba non hò da far risonare gli heroici pregi di V. A. che questi rozzi scherzi, nelliquali come in teatro della donnesca virtù si possono vedere adombrati l'infiniti meriti, & doti dell'Altezza Vostra, e l'humilissima seruitù mia, supplicandola à gradire in questo picciol dono il puro affetto dell'animo mio à guisa, che il grand'Iddio accetta vn poco di fumo di odorato incenso, acciò ch'è si fauorita delle gratie di V. A. riceua spirito à poterla seruire, & continuamente diuulgare l'eccelse lodi, & virtù dell'Altezza Vostra, la quale Dio N. S. guardi per molti, e molti anni felice come desidero. Di Roma.

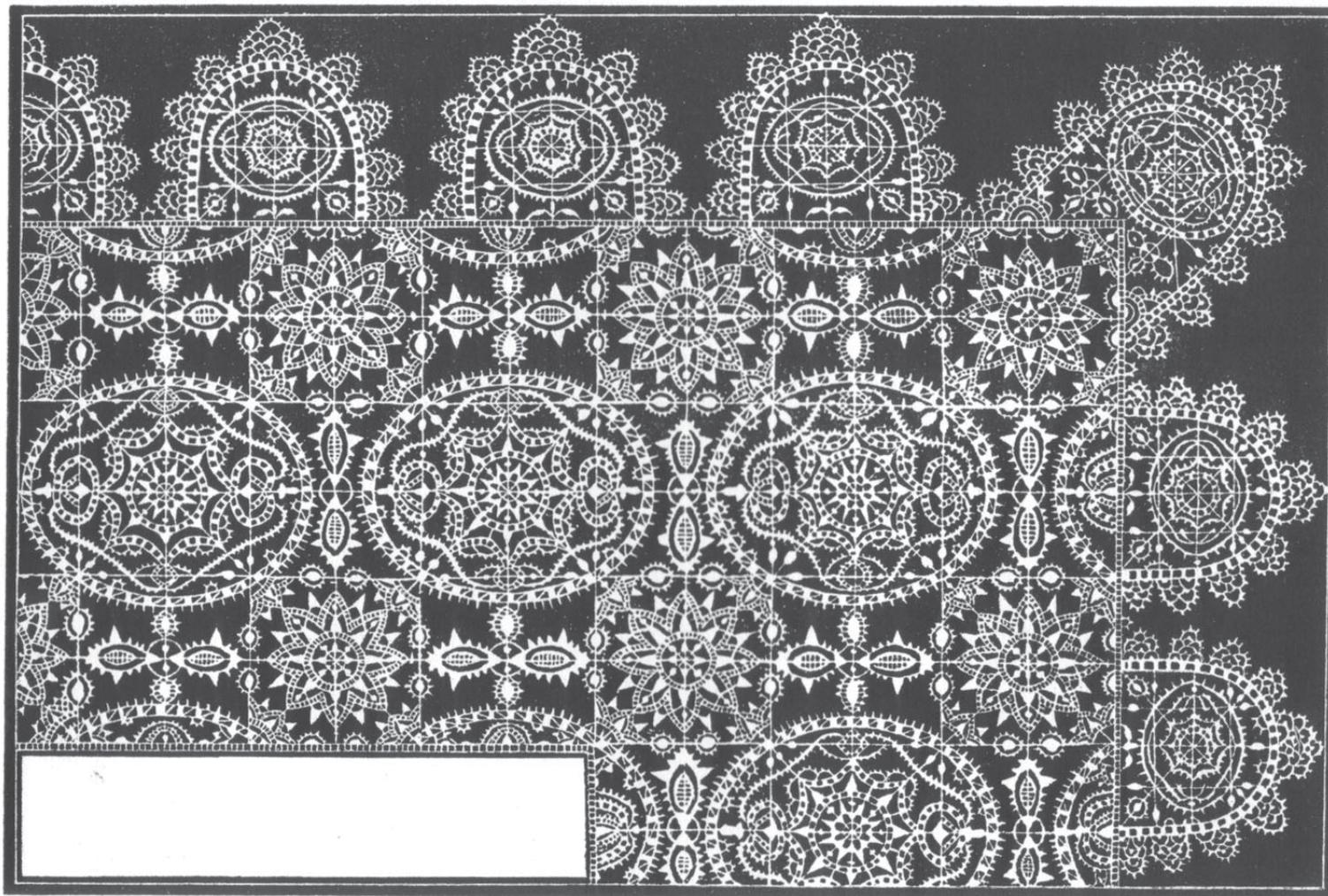
Elisabetta Catanea Parasole.

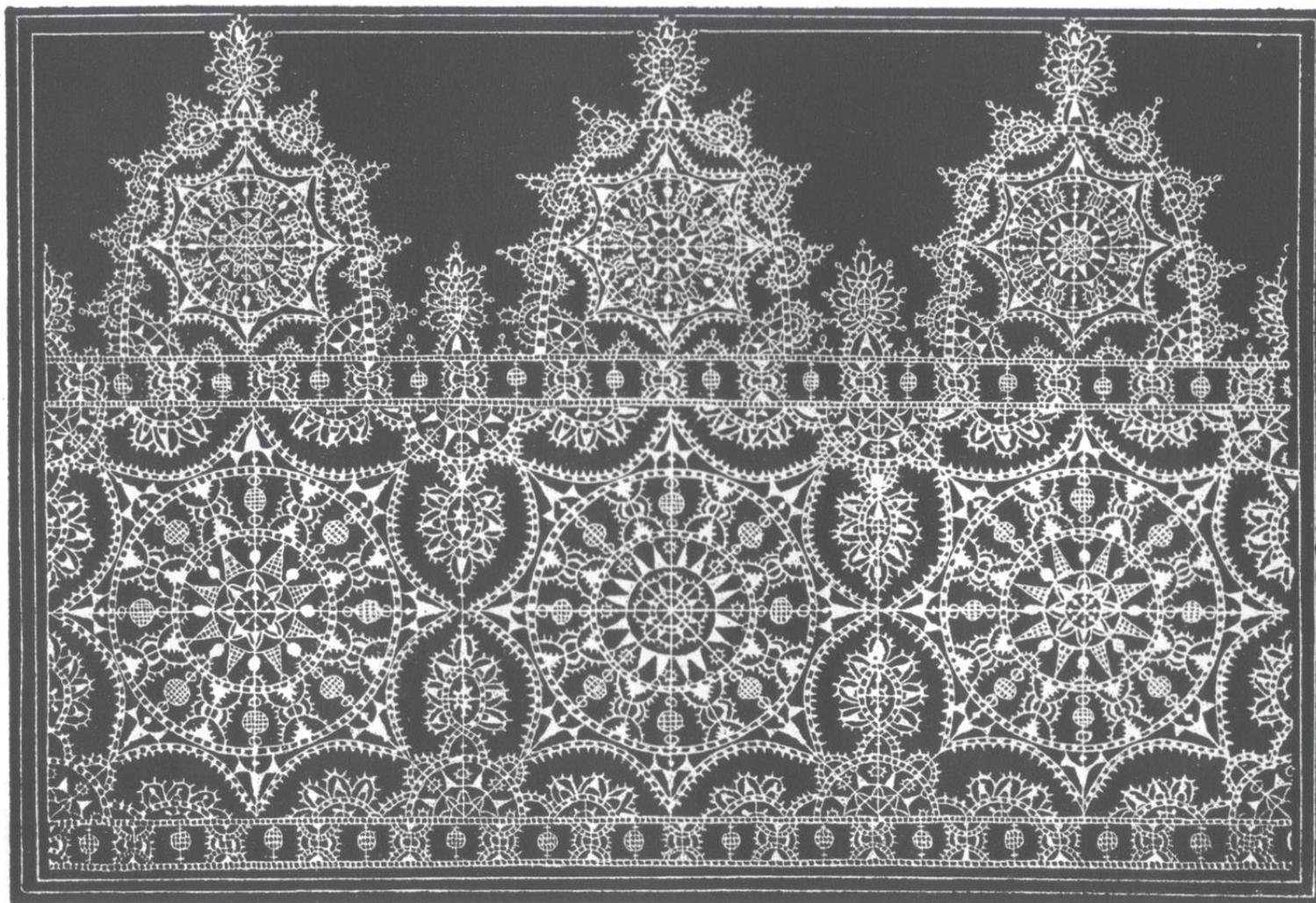
Si vendono da Mauritio Bona, à piedi di Piazza Nauona.

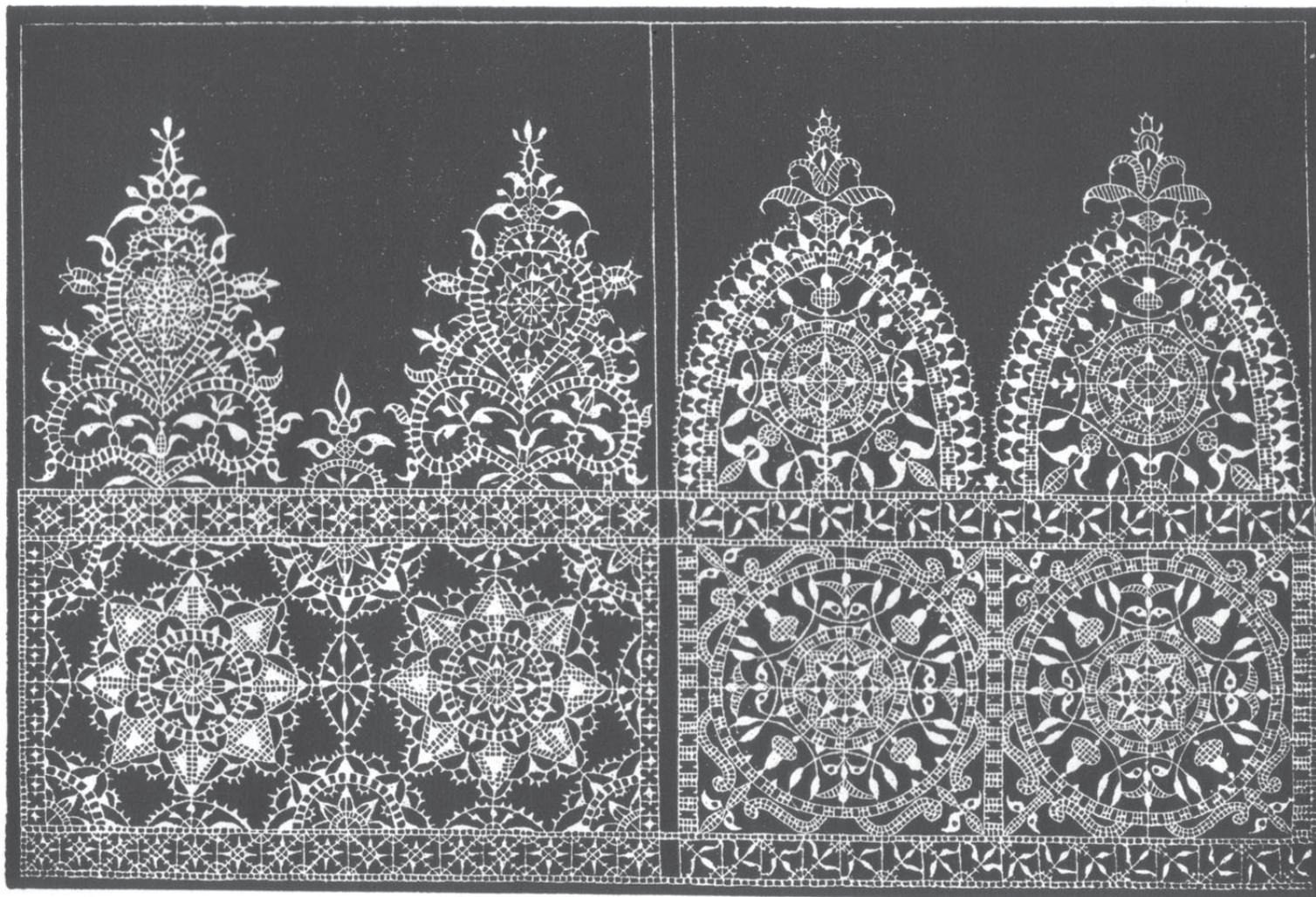


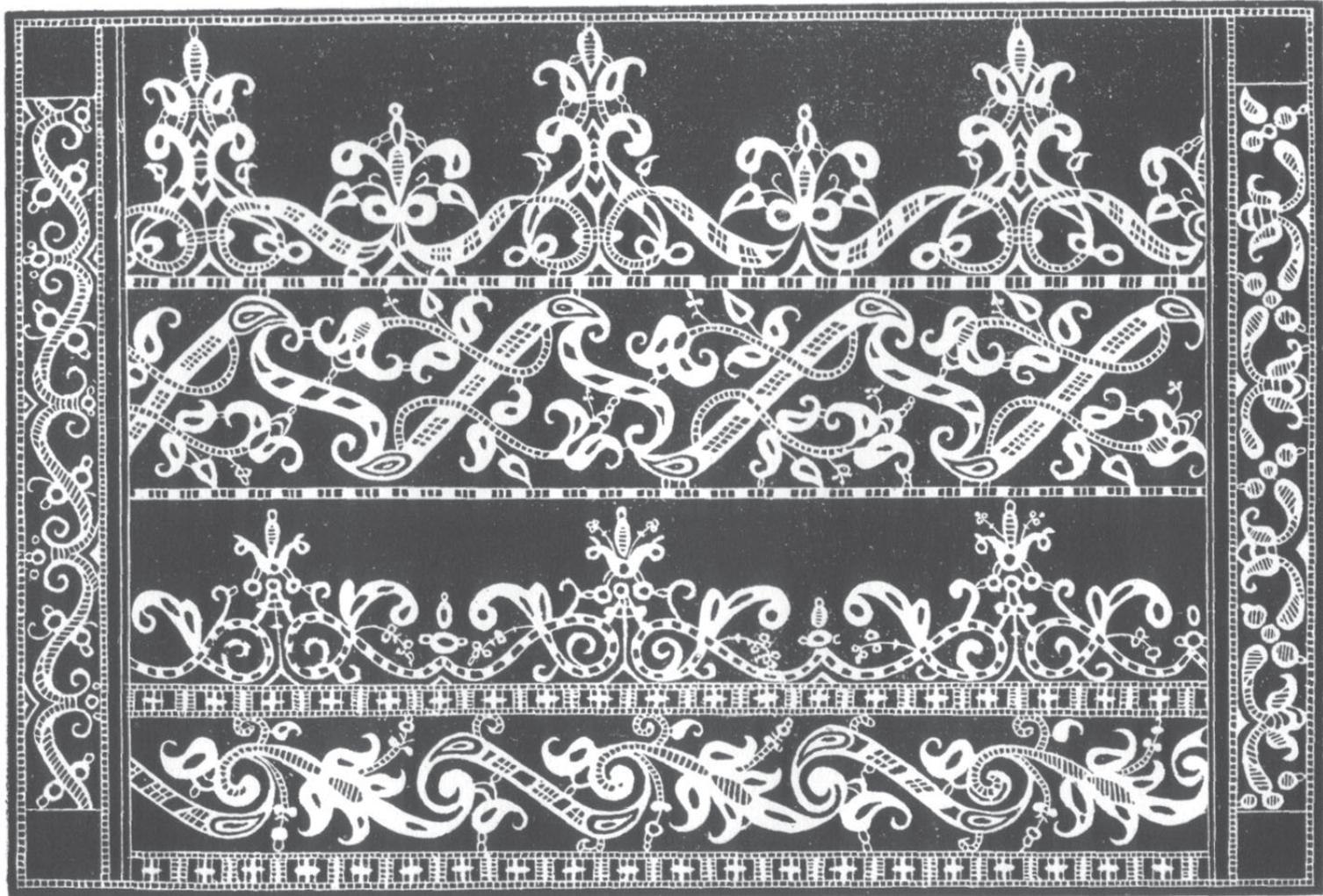


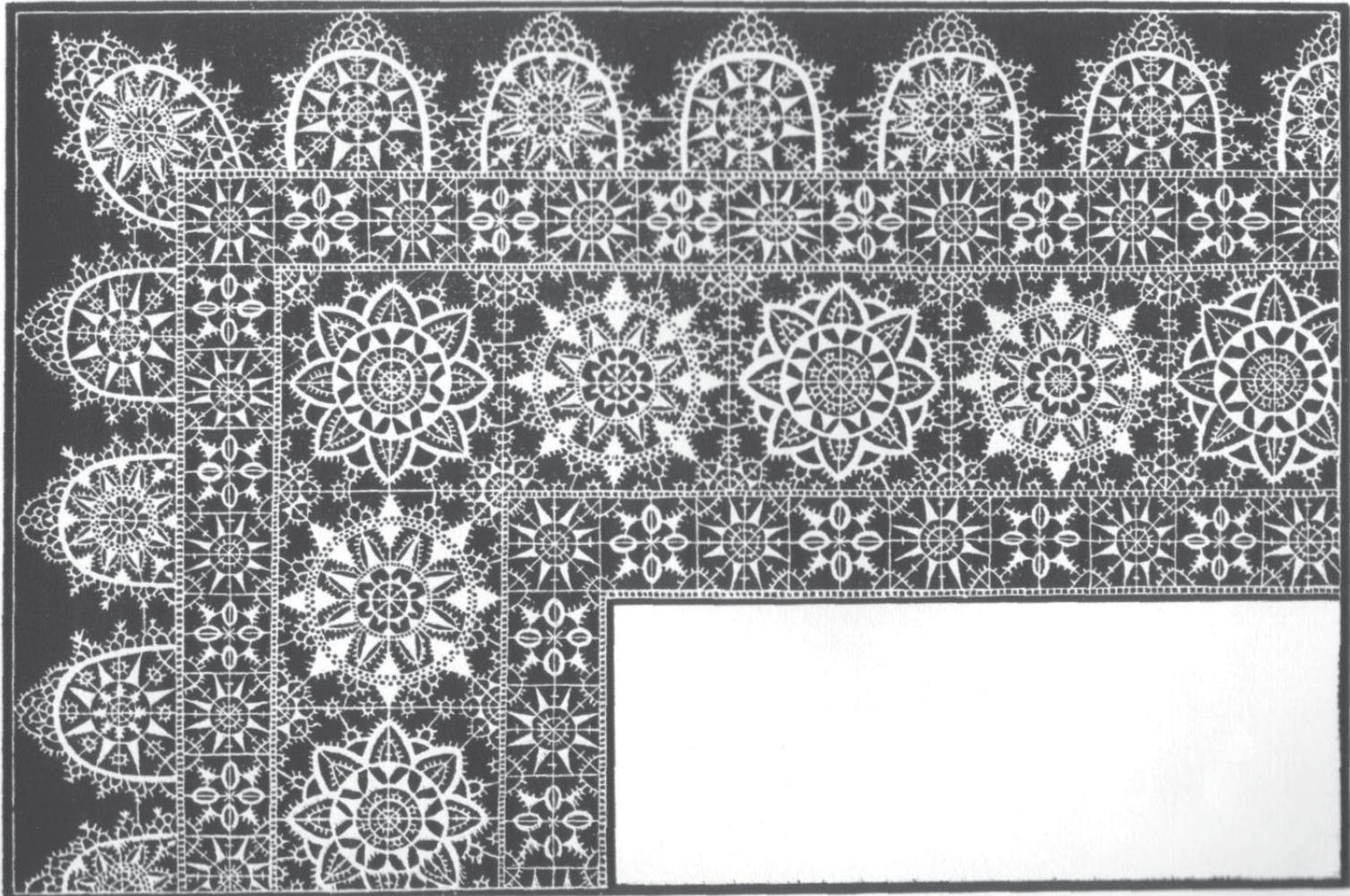


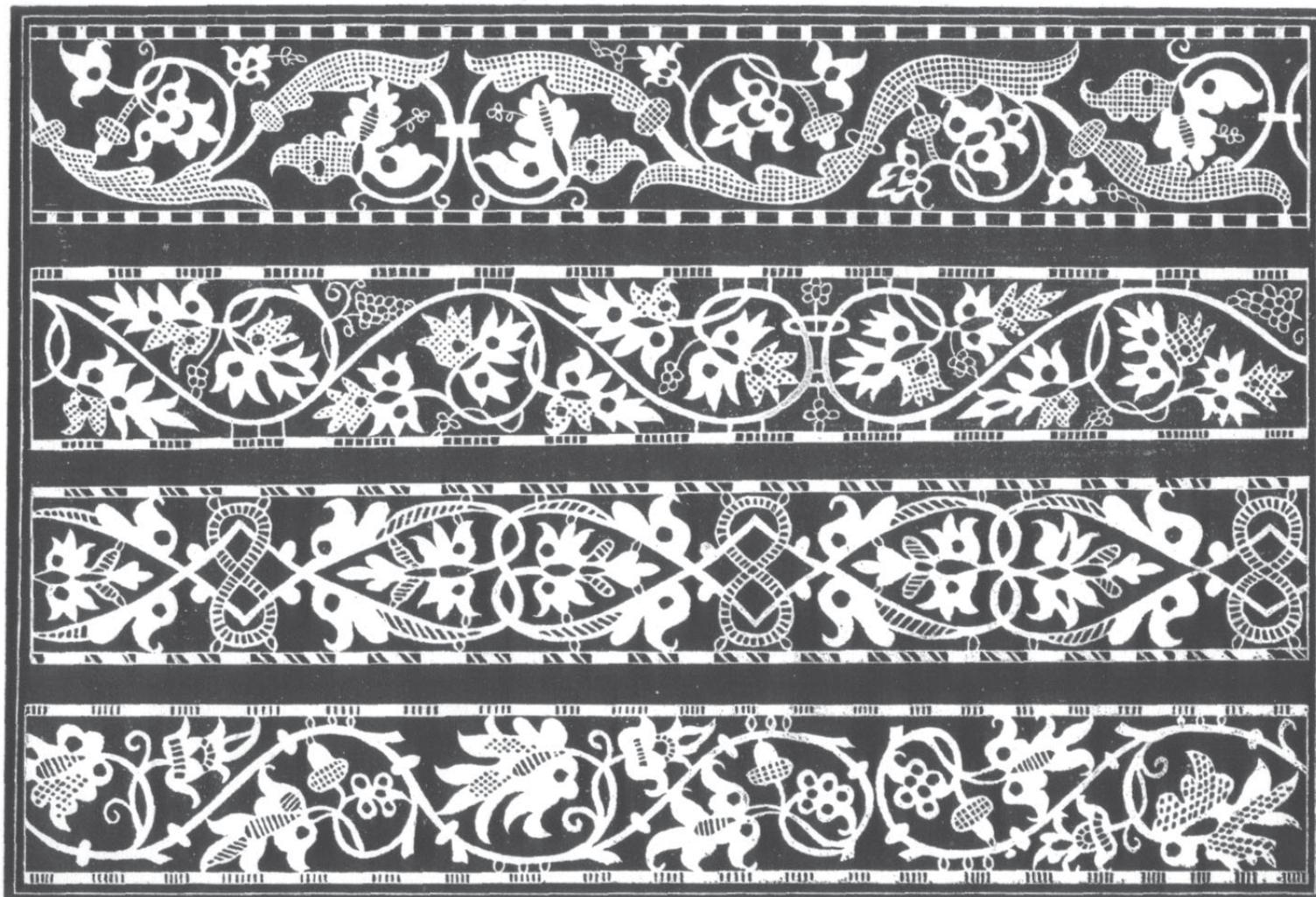


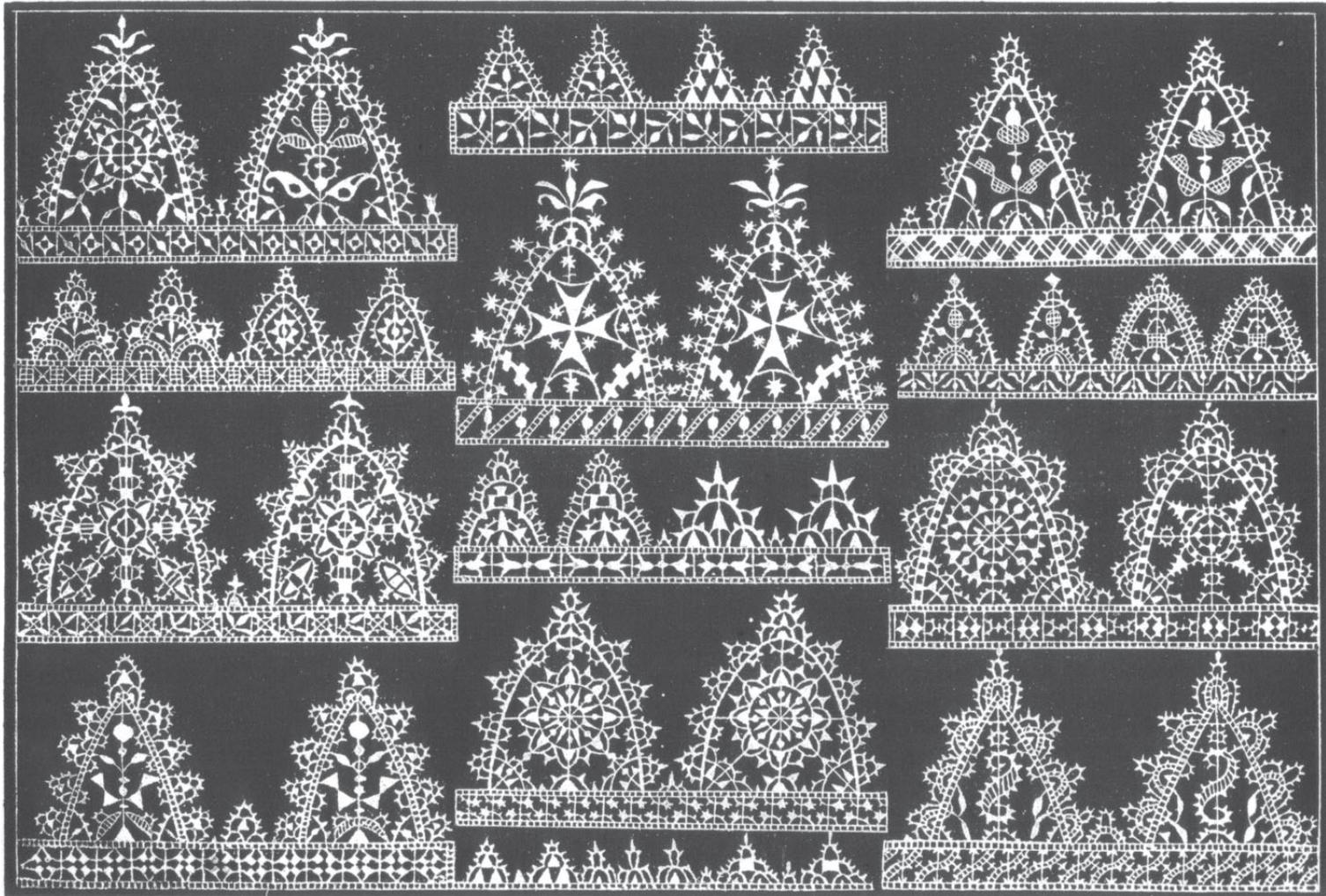


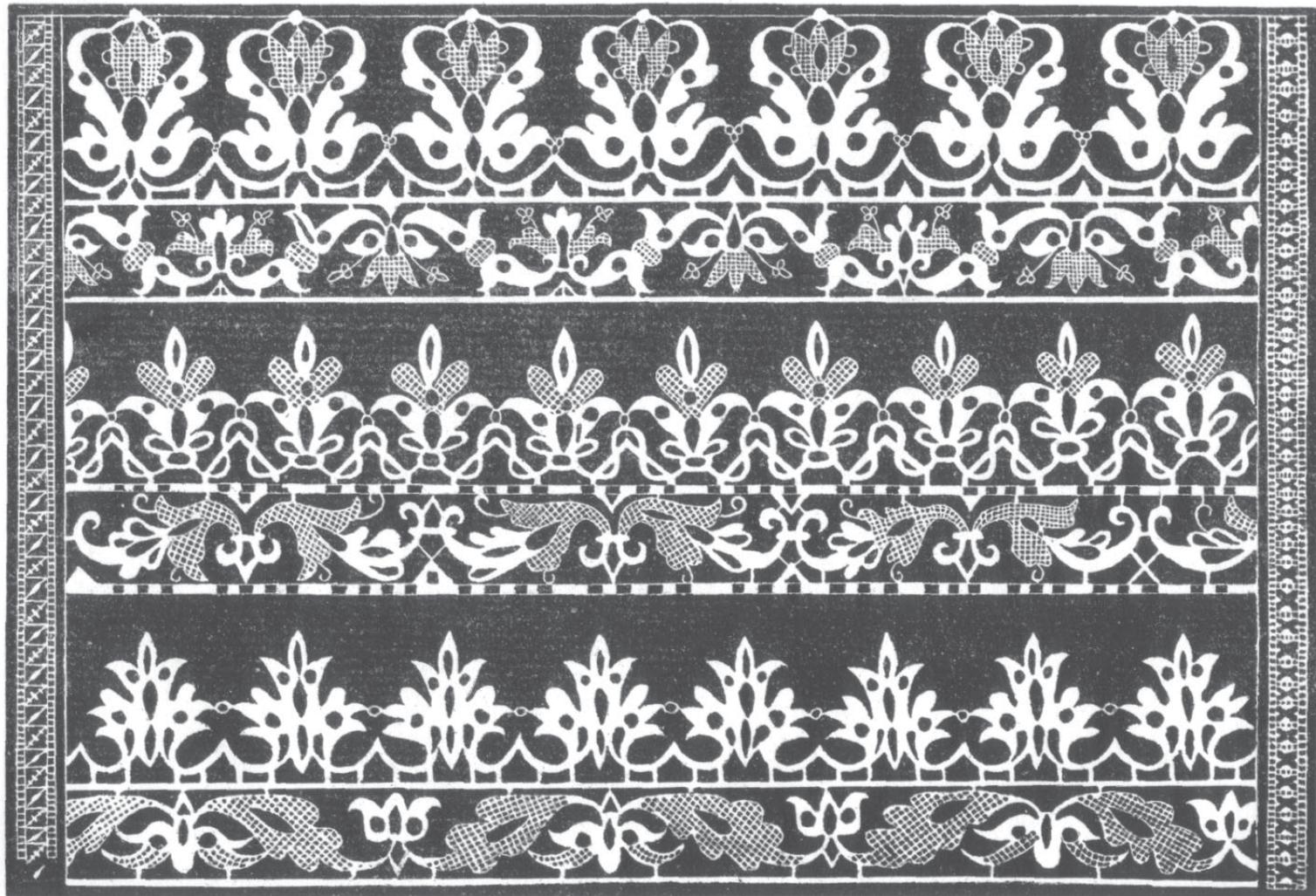












D

